Aus tröstender Hand

Im Zentrum für Trauerseelsorge in St. Michael in Frankfurt sind am 21. Oktober 2012 Glasfenster von Georg Meistermann durch Generalvikar Professor Franz Kasper eingeweiht worden. Sie ergänzen nun die kleine Kapelle des Zentrums als einen Ort des Abschieds und des Trostes.

„Glücklich, dass es geschehen konnte“ war am Tag der Fenster-Einsegnung die Architektin Prof. Maria Schwarz. Die 91-jährige Witwe von Architekt Rudolf Schwarz hat maßgeblich den Einbau der Verglasung im Trauerraum mit einem großen Fenster von Georg Meistermann (1911-1990) begleitet. Es stammt ursprünglich aus der 2005 abgerissenen Pfarrkirche St. Raphael in Berlin-Gatow. Diese war ebenso wie die 1954 eingeweihte St.-Michael-Kirche in Frankfurt ein Entwurf von Rudolf Schwarz (1897-1961) – einem der wichtigsten Architekten für den Sakralbau im 20. Jahrhundert.

Das mehrteilige Trinitätsfenster von Georg Meistermann.

Das ganz in Weiß- und Grautönen gestaltete Meistermann-Fenster zeigt in abstrahierter Form als Trinitätsmotiv die Hand Gottes, ein Kreuz und die tropfenförmige Geistausgießung. Damit sei „das Motiv des Heiligen Geistes und der Paraklese, des Trostes fortgeführt, das auch in den Kryptafenstern von Georg Meistermann angelegt sei“, sagte der Leiter der Trauerseelsorge, Pfarrer Joachim Metzner, in seiner Begrüßung. In einer kleinen Feier im Beisein von Gemeindemitgliedern und Kunstinteressierten segnete der Limburger Generalvikar Professor Franz Kasper die Fenster ein, zu denen der Kunsthistoriker und Enkel von Georg Meistermann, Dr. Justinus Maria Calleen, eine ausführliche Einführung gab. Bei ihm lag auch die künstlerische Leitung für die Anpassung der Fenster für die Trauerkapelle, die von der Glasmalereiwerkstatt Dr. Heinrich Oidtmann aus Linnich ausgeführt wurde. Maßgeblich ermöglicht wurde der Einbau der Verglasung durch eine Finanzierung des Bistums Limburg. *(Stefan Endres)*

Limburgs Generalvikar Prof. Franz Kasper segnet in Anwesenheit von Gemeindemitgliedern und Gästen das neu eingebaute Meistermann-Fenster in der kleinen Kapelle der Trauerseelsorge ein. *(Fotos: Stefan Endres)*